

TRAINING & Co.

Susanne Bretschneider

Zeigen und Benennen

Maria Rehberger

Trennungsstress - Teil 1

Katharina Lange

Von verhaltensauffälligen Hunden ...

NACHGEDACHT

Anja Kiefer

Du gibst deinem Hund was?

Katharina Küsters

Der Sinn eines geregelten Tagesablaufes in einer Hundepension

HUNDELEBEN

IVH

Studienergebnis: Hunde sind gerne hilfsbereit

Uelzener

Die häufigsten OP's und ihre Kosten

FIT & GESUND

Anne Rosengrün

„Wohlstandsspeck“ ist nicht gesund

Dr. Sabine Schüller (BfT)

Herbstgrasmilben und Co. lauern überall



Ein ganz besonderer Leckerbissen

DAS LAUB VERFÄRBT SICH ...

und in nicht einmal mehr zwei Monaten ist Weihnachten. Für uns ist dieses Fest der Liebe schon heute. Denn dank Ihrer Hilfe konnten wir bisher sage und schreibe **450,- € aus dem Charity Kalender Verkauf an das Hunde-Hospiz überweisen**. Dafür möchten wir uns bei allen, die dieses Projekt unterstützt haben, herzlich bedanken.

NUN NOCH SCHNELL ZUR AKTUELLEN AUSGABE
In unserer Serie „Belohnung“ lesen Sie von unterschiedlichen „Belohnung & Verstärkern“. Sie lieben Ihren Hund - sicher. Aber wenn es an den Spaziergang geht, wird Ihnen angst und bange? Dann sollten Sie unbedingt den Artikel „Von verhaltensauffälligen Hunden“ lesen. Apropos Spaziergang. Die Frage „Ist ein Spaziergang nicht genug?“ wird Ihnen in dem Artikel von Kristina Ziemer-Falke und Jörg Ziemer beantwortet.

Das liebe Alter ...
Hunde leiden, wie wir Menschen auch, mit zunehmenden Jahren an Alterserkrankungen. Über die Anzeichen für eine mögliche „Demenz“ lesen Sie in dem entsprechenden Artikel.

DIE SCHÖNSTE ZEIT IM JAHR ...

Natürlich freuen wir uns alle schon darauf und so soll es auch sein.

Dennoch möchten wir Sie zum Nachdenken anregen: Geschenke gehören zu Weihnachten, ebenso wie der Weihnachtsbaum. Was allerdings ganz sicher **nicht als Geschenk** unter den Weihnachtsbaum gehört sind lebende Tiere! Egal ob Hund, Katze, Maus: lebende Tiere sind keine Geschenke. Wenn Sie einem Tier aus dem Tierschutz ein neues, dauerhaftes, liebe- und verständnisvolles Zuhause geben möchten, freut uns dies natürlich sehr. Dennoch sollte dieser Entschluss **nie unüberlegt** und **schon gar nicht zur Weihnachtszeit** getroffen werden. Viel zu oft werden diese „lebenden“ Geschenke im neuen Jahr wieder abgegeben.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Stöbern in der aktuellen Ausgabe.

Herzlichst Ihre
Anja Kiefer



HUNDE SIND UNSER LEBEN

Mit ihrem individuellen Charakter faszinieren uns unsere Hunde täglich aufs Neue.

Mein Herz bellt berichtet über alle Themengebiete rund um den Hund.

So findet der interessierte Hundefreund neben wissenschaftlich fundierten Artikeln zum Thema Training und Gesundheit auch Beiträge, wie Hunde täglich unser Leben bereichern.

Sichern Sie sich mit Ihrer Mitgliedschaft den vergünstigten Ausgabepreis des e-Papers.

IMPRESSUM

„Mein Herz bellt“
Das Hundemagazin für den interessierten Hundefreund
Herausgeberin: Anja Kiefer (V.i.S.d.P.)
Irfersdorfer Weg 12 | D - 85110 Kipfenberg
Tel.: 0 84 65 - 17 30 123
E-Mail: kontakt@mein-herz-bellt.de
Web: www.mein-herz-bellt.de
Rechtliche Beratung: K&E Rechtsanwälte f. Kultur & Entertainment, München, www.ke-recht.de
Mediadaten und Abonnement: www.mein-herz-bellt.de

Autoren und Interviewpartner dieser Ausgabe: Susanne Bretschneider, Bundestierärztekammer, Hannelore Dümesnil, Easy Dogs, Kristina Falke-Ziemer, Daniela Gassmann, Isabel Höntzsch, IVH, Anja Kiefer, Katharina Küsters, Katharina Lange, Maria Rehberger, Anne Rosengrün, Dr. Sabine Schüller (BfT), Silke Steinsdörfer, Kim Ulrich, Barbara Welsch (gkf), Jörg Ziemer

Titelfoto / Bildmaterial, sofern nicht anders gekennzeichnet: © Hundeimpressionen | © 2015 Hundeimpressionen / Mein Herz bellt

RECHTEVORBEHALT:

Alle Urheber- bzw. Leistungsschutzrechte für die in „Mein Herz bellt“ wiedergegebenen Inhalte (wie bspw. Beiträge, Fotos, Anzeigen und Illustrationen) liegen bei der Herausgeberin bzw. den jeweils angegebenen Autoren. Jede Form der Verwertung (wie bspw. der Nachdruck), auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Einwilligung der Herausgeberin gestattet. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Zugänglichmachung, öffentliche Wiedergabe, Aufnahme in Datenbanken sowie die Speicherung auf elektronischen Datenträgern. Einer (auch teilweisen) Übernahme der vorstehenden Bestimmungen wird ausdrücklich widersprochen.

KEINE GEWÄHR UND HAFTUNG:

Die Herausgeberin übernimmt trotz sorgfältiger Recherche und Überprüfung eingehender Informationen keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit, Verlässlichkeit, Aktualität bzw. Brauchbarkeit für den Leser. Eine diesbezügliche Haftung wird ausdrücklich nicht übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Diese muss nicht der Meinung der Herausgeberin entsprechen. Die Ratschläge der (Gast-) Autoren werden nach bestem Wissen und Gewissen geben. Gleichwohl erfolgen diese unverbindlich sowie ohne Übernahme einer Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit, Verlässlichkeit, Aktualität bzw. Brauchbarkeit für den Leser.

INHALT



12

Von verhaltensauffälligen Hunden

Du liebst deinen Hund? Meistens, zumindest im Haus. Denn draußen rastet er völlig aus sobald er einen anderen Hund sieht oder einen fremden Menschen. Oder einen Jogger ...

Foto: Hundeimpressionen



6

Belohnung & Verstärker

Belohnungen entsprechen Bedürfnissen des Hundes, das können Fressen, Spielen, Trinken, Baden und vieles mehr sein.

Foto: Hundeimpressionen

Training

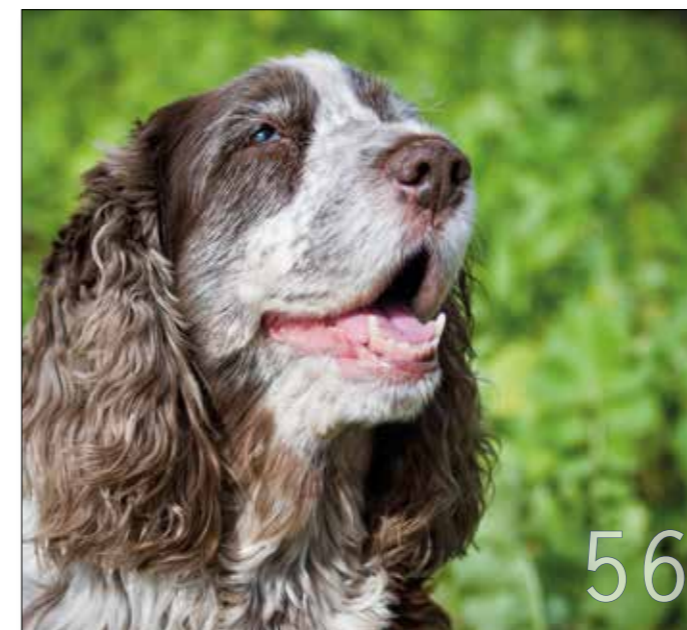
Daniela Gassmann:	Belohnung & Verstärker	Seite 6
Maria Rehberger:	Was ist Trennungsstress und welche Ursache kann er haben? Teil 1	Seite 10
Katharina Lange:	Von verhaltensauffälligen Hunden und dem Weg ins Leben	Seite 12
Easy Dogs:	Daran erkennen Sie eine gute Hundeschule	Seite 16
Susanne Bretschneider:	Zeigen und Benennen	Seite 18
Kim Ulrich:	Anti-Giftködter Training - so geht 's	Seite 20

Nachgedacht

Agila:	Mitleid alleine reicht nicht	Seite 22
Bundestierärztekammer:	Tierärzte als Abzocker?	Seite 23
K. Falke & J. Ziemer:	Ist ein Spaziergang nicht genug?	Seite 24
Anja Kiefer:	Du gibst deinem Hund was?	Seite 26
Katharina Küsters:	Der Sinn eines geregelten Tagesablaufes in einer Hundepension...	Seite 28

INTERN

Neu bei uns:	Der BHV stellt sich vor	Seite 21
Medienpartner:	Unser starkes Rudel	Seite 78
Impressum:		Seite 3

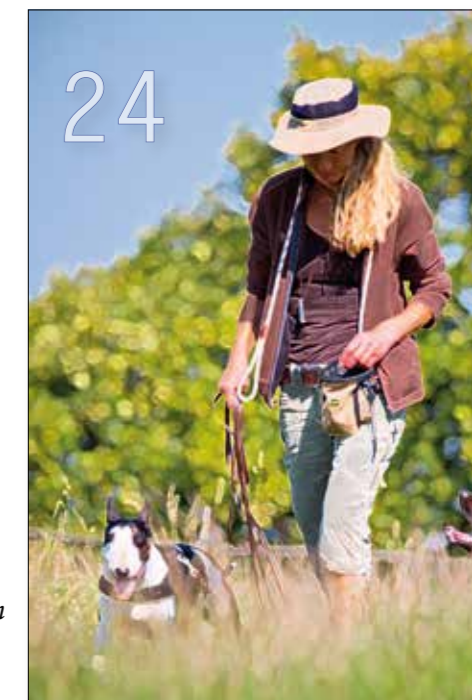


56

Anzeichen einer Demenzerkrankung

Wie Menschen leiden auch Hunde mit zunehmendem Alter an Alterskrankheiten. Ab dem neunten Lebensjahr muss mit der Hundekrankheit CDS gerechnet werden.

Foto: Hundeimpressionen



24

Ist ein Spaziergang nicht genug?

Es kommt ganz auf den Hund an, ob ihm „normales“ Spazierengehen genügt, oder ob er mehr braucht, um wirklich ausgelastet zu sein.

Foto: Hundeimpressionen

Tierschutz

Silke Steinsdörfer:	TASSO e.V.	Seite 68
---------------------	------------	----------

rund um Gesund & Neues aus der Wissenschaft

Anne Rosengrün:	„Wohlstandsspeck“ ist nicht gesund	Seite 32
Veterinärmedizinische Universität Wien:	Hunde können menschlichen Blicken folgen	Seite 36
	Stressforschung an Therapiehunden zeigt Bedürfnisse der Tiere	Seite 38
Dr. Sabine Schüller (BfT):	Herbstgrasmilben und Co.	Seite 42
	TOP 10 der diagnostizierten Krankheiten	Seite 54
Barbara Welsch, GKF:	Test auf dem Prüfstand	Seite 48
Uelzener:	Die häufigsten OP's und ihre Kosten	Seite 52
Anja Kiefer:	Demenz beim Hund	Seite 56
Isabel Höntzsch:	BARFen - aber richtig (Teil 2)	Seite 58

Hundeleben ~ Leben mit Hunden

Hannelore Dümesnil:	Fortsetzungsroman - Teil 14	Seite 60
IVH:	Studienergebnis: Hunde sind gerne hilfsbereit	Seite 65
Agila:	Wenn das Fell fällt ...	Seite 66
Bücherecke:	Für Sie gelesen	Seite 70

Zeigen und Benennen

SUSANNE BRETSCHNEIDER

KENNEN SIE DAS AUCH? AUF WEITERER DISTANZ ERKENNT IHR HUND SEINEN ERZFEIND NUMMER EINS, ODER ER HAT GENERELL PROBLEME, WENN ARTGENOSSEN IN SEIN BLICKFELD GERATEN. DIE MEISTPRAKTIZIERTE METHODE BESTEHT DARIN, DEN HUND ABSITZEN ZU LASSEN UND ABZULENKEN. MEIST SOLL DER HUND DEN ERZFEIND AUSBLENDEN UND IGNORIEREN.

Doch diese Methode hat einen entscheidenden Nachteil: Unser Hund lernt nicht, mit dem Auslöser umzugehen. Im Gegenteil! Stellen Sie sich vor, Sie laufen nachts mit Ihrem Partner durch eine Unterführung. Sie bemerken, dass Sie verfolgt werden. Die Schritte kommen immer näher! Sie würden gerne schauen, was passiert, aber Ihr Partner hindert sie daran: „Nein! Schau hier her! Guck nicht dort hin!“ – würden Sie sich besser fühlen? Vermutlich nicht! Wenn Ihr Partner Sie aber auf die Seite nehmen und Ihnen sagen würde, dass ein Jogger vorbei kommt, hätten Sie eher keine Angst, oder?

SO GEHT ES UNSEREN HUNDEN AUCH!

Hunde sollen ihre Umgebung wahrnehmen und lernen dürfen, mit den Reizen klar zu kommen und angemessenes Verhalten zu zeigen. Dafür ist „Zeigen und Benennen“ die ideale Trainingsmethode.

Zauberwort „Ankündigung“

Wir kündigen unserem Hund an, dass sich ein anderer Hund nähert. Durch diese Ankündigung verhindern wir nicht nur, dass sich unser Hund erschrickt, durch den positiven Aufbau heitern wir auch die Stimmung auf und bieten ein adäquates Alternativverhalten. Bei der

Frage „Wo ist der Hund?“ soll unsere Fellnase den Artgenossen erspähen und daraufhin das erlernte Alternativverhalten, z.B. Umorientierung, Hand- oder Nasentouch*, zeigen.

Der Aufbau von „Zeigen und Benennen“ erfolgt über drei wesentliche Säulen:

Das Anschauen

Der Hund soll einen anderen Hund (oder alternativ einen anderen Auslöser) entspannt anschauen.

In diesem ersten Schritt wird jeder entspannte Blickkontakt zum Artgenossen gemarkert und belohnt. Wählen Sie den Abstand zum Reizauslöser so groß, dass Ihr Hund entspannt sein kann!

Sollte es auch auf großer Distanz nicht möglich sein, dass Ihr Hund entspannt schauen kann, beginnen Sie mit einem neutralen Gegenstand, wie zum Beispiel einem Target, oder dem beliebten Hundekumpel von nebenan, um ihm das Prinzip von „Zeigen und Benennen“ beizubringen.

Wirklich wichtig ist, dass Ihr Hund in dieser Übung entspannt ist! Wir wollen mit dem Signal ebenfalls seine Entspannung einfangen. Ist Ihr Hund aber aufgeregt, wird auch das Signal mit Aufregung verknüpft – genau das Gegenteil von dem, was wir erreichen wollen.

Sobald Ihr Hund den Artgenossen

entdeckt hat, markern Sie und belohnen Ihren Hund, in dem Sie ihm ein Leckerli geben oder es weg vom Auslöser werfen.

Umorientierung nach dem Anschauen

Ziel ist, dass der Hund sich nach dem Markersignal zügig vom Anblick des Artgenossen löst und sich Ihnen zuwendet. Durch die schnelle Umorientierung vermeiden wir, dass sich Ihr Hund festguckt und daraufhin unerwünschtes Verhalten zeigt.

Wenn Sie das in vielen unterschiedlichen entspannten Situationen geübt haben, wird Ihr Hund bald einen sichtbaren Artgenossen erspähen und sich danach Ihnen zuwenden – schließlich gibt es bei Ihnen immer die Belohnung, nachdem er den anderen Hund angeschaut hat.

Das Signal

Hat Ihr Hund das Spiel des Anzeigens verstanden, können Sie das Signal einführen, z. B. „Hund“.

Ich mache daraus immer eine Aufgabe. Mit der Ankündigung „Wo ist...“ lernen die Hunde, dass sie etwas mit den Augen suchen sollen. Danach folgt dann die Vokabel „Hund“, oder „das Auto“, „der Jogger“. Je nach dem, was man alles benennen möchte, oder womit der Hund Schwierigkeiten hat.

Kurz bevor Ihr Hund also zum an-

deren Artgenossen schaut, sagen Sie „Wo ist der Hund“ und markern den Blick dorthin.

Generalisieren Sie die Übung an verschiedenen Orten, mit verschiedenen Hunden, aber immer in entspannter Lage.

Haben Sie oft trainieren können, testen Sie einfach mal bei einem Spaziergang, ob Ihr Hund die Aufgabe verstanden hat: Fragen Sie „Wo ist der Hund?“, wenn Ihr Hund den Weg entlang schlendert. Was macht er? Hält er Ausschau und sucht den Artgenossen?

Anfangs markern wir sehr zügig, wenn unser Hund den Artgenossen entdeckt hat. Nun zögern wir das Markersignal langsam heraus. Schließlich kann es später sein, dass wir Anzeigeverhalten unseres Hundes nicht gleich erkennen und er die Situation länger aushalten muss, ohne gleich „aus dem Fell zu hüpfen“. Überspannen Sie den Bogen allerdings nicht. Achten Sie auf Konfliktsignale Ihres Hundes. Markieren Sie den Blick zum Hund, bevor sich Ihr Hund aufregt.

Adäquates Alternativverhalten statt Brüllen

Bisher geriet Ihr Hund immer unter Stress und hat sich in die Leine

geworfen, um den Artgenossen zu vertreiben. Durch „Zeigen und Benennen“ hat Ihr Hund eine Gegenkonditionierung erfahren, es werden keine Stresshormone mehr ausgeschüttet.

Nun werden wir ihm ein neues Verhalten beibringen. Eigentlich würde es reichen, wenn sich Ihr Hund nach dem Anzeigeverhalten Ihnen zuwendet. Aber je mehr Ihr Hund an Strategien zur Problemlösung gelernt hat, desto geringer ist die Gefahr, in alte, unerwünschte Verhaltensmuster zu fallen.

Das Alternativverhalten sollte zur Situation passen. Möchte Ihr Hund mit seinem Verhalten den Artgenossen vertreiben, kommen vor allem Tricks in Frage, die den Abstand zum Artgenossen vergrößern. Das kann ein Nasen-, oder Handtarget sein, oder auf die Seite gehen und deeskalierend, also mit dem Rücken zum Auslöser, sitzend.

Voraussetzung ist natürlich, dass das Alternativverhalten vorher positiv aufgebaut und genügend generalisiert wurde. Ihr Hund soll Spaß haben, wenn er das Verhalten ausführt! Fragen Sie Ihren Hund, wo der Artgenosse ist. Markieren Sie den Blickkontakt und fragen dann das Alternativverhalten ab. Danach gibt es erneut das Markersignal und eine richtig tolle Belohnung!

Auch hier sollten Sie darauf achten, dass Ihr Hund entspannt ist. Kann er das Alternativverhalten nicht zeigen? Dann war vielleicht der Abstand zum Artgenossen noch zu gering und Ihr Hund zu aufgeregt. Oder das Alternativverhalten war noch nicht gut genug generalisiert. Wenn Sie diese Situation immer wieder trainieren, lernt Ihr Hund, wie er sich in schwierigen Situationen verhalten kann.

Durch diese drei Säulen werden Begegnungen der schwierigen Art wie ein Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst!“. Sie können Ihren Hund vorwarnen, falls er gerade vertieft ist und den anrennenden Hund nicht sieht. Durch den Aufbau machen Sie gute Stimmung und unterstützen Ihren Hund dabei, erwünschtes Verhalten zu zeigen. Ihr Hund lernt, seine Umwelt beeinflussen zu können. Sie möchten „Zeigen und Benennen“ auch für Ihren Hund nutzen? Dann lassen Sie sich den Aufbau von einem kompetenten Hundetrainer zeigen.

* Lesen Sie den Artikel von Susanne Bretschneider zu der Arbeit mit dem Hand- oder Nasentouch [bzw. -target] in einer der nächsten Ausgaben von Mein Herz bellt

ZUR PERSON

Susanne Bretschneider lebt mit ihren Hunden und Lebensgefährten in Karlsruhe.

Seit 2013 ist sie geprüfte Tierheilpraktikerin, seit 2015 geprüfte Hundeverhaltensberaterin (ATN). Susannes Schwerpunkt liegt in der Verhaltensberatung und der Beschäftigung des Hundes.

Bei „Partner for Paws“, der Hundeschule von Susanne wird ausschließlich mit Markersignalen

und den Werkzeugen der positiven Verstärkung gearbeitet.

Neben dem positiven Umgang mit Mensch und Hund legt sie großen Wert auf eine kleine Gruppengröße und Rücksichtnahme auf individuelle Bedürfnisse ihrer vier- und zweibeinigen Schüler. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage von Susanne unter

www.partner4paws.de

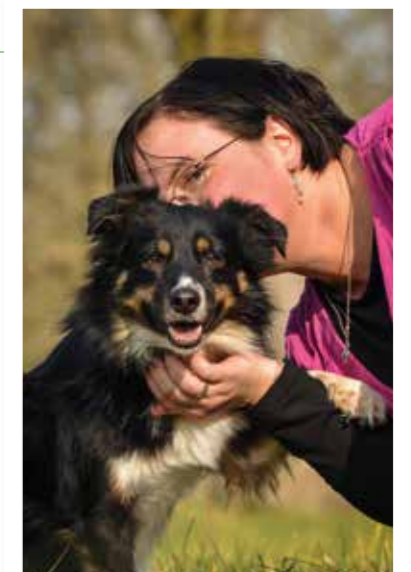


Foto: Kathrin Thiele